

Positives aus der Bildungspolitik...

Beitrag von „Schantalle“ vom 21. Oktober 2016 15:24

[meike](#): "Toleranz sollte nur eine vorübergehende Gesinnung sein: Sie muss zur Anerkennung führen. Dulden heißt beleidigen." Goethe ist mit dir!

Zitat von Morse

Ich persönlich glaube kaum, dass solch eine Verordnung bei diejenigen, die ein Problem mit Homosexualität haben, eine Änderung ihres Verhaltens oder gar ihrer Ansichten zur Folge haben wird.

(Randnotiz: Ich persönlich habe noch nie (!) einen Lehrer kennengelernt, von dem ich irgendwie mitbekommen hätte, dass er ein Problem mit Homosexuellen hätte. Ich halte Lehrer generell für eine Gruppe, die in ihrer Haltung dazu ziemlich homogen ist. Solche moralische Vorschriften des Staats halte ich wie gesagt eher grundsätzlich (!) für bedenklich. Heute wird applaudiert, wenn die Verordnung der eigenen Meinung entspricht, aber was, wenn eines Tages eine andere Partei andere "Werte" verordnet?)

Wenn Erziehung keine Veränderung des Verhaltens nach sich ziehen würde, bräuchten wir nicht erziehen. Natürlich braucht auch Schule einen Wertekanon.

Die Sorge um das unreflektierte Applaudieren zu Meinungen, weil sie gerade der eigenen entsprechen, verstehe ich. (Wofür gibts die "Likefunktion" in Foren?) Und natürlich klingt das gefährlich, "Indoktrination". Es geht aber nicht um irgendwelche Ideale, die irgendeine Partei gerade verordnet, sondern um Grundsätze des Menschenrechts und die sind universell. Hätte im Text "Akzeptanz von Mitmenschen" gestanden, hätte sich doch keiner aufgeregt.

Vielleicht macht mal einer eine Studie zu den Beweggründen der Demonstranten. Ich schätze mal, so aus dem Bauch heraus (wenn ich z.B. Claudius` Kommentare lese), es geht den meisten lediglich um eine diffuse Angst vor "denen da" und es ist wichtig, dass Schule aktiv daran arbeitet, dass es kein "die da" gibt. Obs dazu einen extra Sexualkundelehrplan braucht, weiß ich nicht. Überarbeitung einiger bisheriger Lehrpläne aber ganz offensichtlich.